



Foto: Beate Gemballa

Herz zeigen

- Tansaniareise Jubiläum und Welt-Lepra-Tag
- Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit
- 7:1 – Deins! Die Netzaktion der DAHW
- Abschiedstour Manfred Göbel
- Berichte aus den Gruppen und über sonstige Unterstützung
- u. v. m.

AKTIV
Mitarbeiterrundbrief
Informationen für Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



DAHW
Stoppt
Krankheiten
der Armut

Die DAHW feierte am Welt-Lepra-Tag 60 Jahre erfolgreiche Arbeit in Tansania



Fotos: Beate Gemballa

60 Jahre DAHW in Tansania. DAHW Präsident tanzt mit Ehrengästen und ehemaligen Lepra-Patient*innen.

Beate Gemballa berichtet von ihren Eindrücken aus Tansania. Zahlreiche Ehrengäste und ehemalige Lepra-Patient*innen trafen sich am 27. Januar in Chasi. Anlass war der 60. Geburtstag des Würzburger Hilfswerkes. Die Ehrengäste würdigten die zuverlässige Arbeit der DAHW und die gute Kooperation mit den Verantwortlichen vor Ort.

Besonders freute ich mich darüber, dass ehemalige Lepra-Patient*innen bei den Feierlichkeiten ihren festen Platz hatten. Ihren Dank übermittelten sie musikalisch mit Gruppentänzen und Liedern. Ihr Ausdruck an Lebensfreude war für die

DAHW Präsident Patrick Miesen spricht zu den zahlreichen Gästen.



Feier eine große Bereicherung. Für mich war es das Signal, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft gefunden haben, um ihre Rechte wissen und sich mit Selbstbewusstsein gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung engagieren.

Ich konnte die Mitglieder der Selbsthilfegruppen kennenlernen und mich mit ihnen auszutauschen. Alle unterstützen sich gegenseitig. Sie treffen sich zum wöchentlichen Training, geben Ratschläge und teilen Erfahrungen zur Vorbeugung von Behinderungen. Gezeigt wird dabei immer wieder, wie Füße gepflegt werden, um weitere Beeinträchtigungen vermeiden zu können.

Durch fehlendes Schmerzempfinden, das durch Nervenschädigungen entsteht, kommt es oft zu Verletzungen. Da diese nicht wahrgenommen werden, entstehen schnell Entzündungen, die im schlimmsten Fall zum Verlust von Zehen, Füßen und ganzen Gliedmaßen führen. Das Wichtige an den Treffen ist, die Gemeinschaft zu erleben, sich gegenseitig zu motivieren nicht nachzulassen, und im Bedarfsfall einen Arztbesuch zur arrangieren.

Mich hat beeindruckt, mit wie viel Kraft und Selbstbewusstsein die Betroffenen

ihr Schicksal in die Hand nehmen und trotz starker körperlicher Beeinträchtigungen ihren Alltag meistern. Alles geschieht unter dem Motto: ‚Disability is not an inability!‘ – Behinderung ist keine Unfähigkeit!

Während der Feierlichkeiten setzte DAHW-Präsident Patrick Miesen ein Zeichen der Gemeinsamkeit, als er die Ehrengäste aufforderte, mit der Gruppe zu singen und zu tanzen. Für mich war das eindeutig der Höhepunkt der Feierlichkeiten.

In Tansania hat sich die Zusammenarbeit mit Politik, Gesundheits- und Sozialdiensten, und unter Einbeziehung von viel ehrenamtlichem Engagement hervorragend entwickelt. Die DAHW vor Ort legt den Grundstein durch Empowerment, durch Training und Supervision. Immer wieder werden die Gruppen motiviert staatliche Angebote zu nutzen und ihre Rechte einzufordern. Das gilt als wichtiger Ansatz für Nachhaltigkeit.

Dass die Krankheit Lepra inzwischen geheilt werden kann, muss immer wieder vermittelt werden. Hoffnung wird nach der erfolgreichen Studie zum „Case Finding“ in die prophylaktische Behandlung der Menschen gesetzt, die im Umfeld von Lepra-Patient*innen leben, wie Familienmitglieder und Nachbarn.

Es ist schön zu erleben, dass hier die Spenden gut und richtig eingesetzt werden. Die DAHW hat in Tansania einen guten Namen, steht für Zuverlässigkeit, für gute Beratung und kümmert sich inzwischen nicht nur um Menschen, die von Lepra betroffen sind.

Pflege der Füße zur Verhinderung weiterer Behinderungen.





Chasi – ehemalige Lepra-Patientin bei der Pflege Ihrer Füße.

Ich konnte miterleben, wie wichtig ein durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes Programm ist, das Kindern mit Behinderungen den Zugang zu medizinischer Hilfe und zu entlastenden Operationen ebnet. Einbezogen sind Eltern, Vertreter von Selbsthilfeorganisationen von Menschen mit Behinderungen und staatliche Ansprechpartner. Der Bedarf ist groß.

Falls Sie an einem Bericht interessiert sind, an Einblicken in die Arbeit der Kolleg*innen in Tansania, vereinbaren Sie gerne einen Termin mit mir. Entweder für einen Vortrag für ihre Besuchergruppe bei der DAHW in Würzburg, oder direkt bei Ihnen vor Ort.

Herzliche Grüße
Beate Gemballa

Kontaktdaten:
Beate.Gemballa@DAH.de
0931 7948-131

Liebe Ehrenamtliche,

diese Ausgabe unseres AKTIV zeigt wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Aktionen und Aktivitäten zur Unterstützung unseres weltweiten Einsatzes für „Gesund für die Ärmsten“.



Beate Gemballa



Franz Tönnies



Lilija Tenhagen



Michael Röhm



Maria Hisch

Es sind Sie, die in die Gesellschaft hineinwirken und den Dienst am Nächsten nicht als Theorie sehen, sondern in der Praxis umsetzen und so dazu beitragen, dass in unserer Gesellschaft die Empathie nicht verlorengeht und der Einsatz für eine

andere – eine bessere Welt beispielhaft vorgelebt wird.

Für dieses Engagement, für Ihr Engagement, sagen wir heute von Herzen Danke und bitten Sie, diesen Dank an

alle Ihre Helferinnen und Helfer und auch Unterstützer und Unterstützerinnen weiterzugeben.

Es grüßt Sie in Dankbarkeit für Ihren Einsatz das Team Ehrenamt/Bildung

Vorstand der DAHW



v. l. Jochen Schroeren, Stefan Mack, Maria Hammerschmidt, Dr. Dietmar Klement, Präsident Patrick Miesen.

Am 23. Juni 2018 haben die Mitglieder der DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* e. V. Patrick Miesen zum neuen Präsidenten des Vereins gewählt. Der 41-jährige Religionslehrer aus Wiesbaden übernimmt das Amt von Gudrun Freifrau von Wiedersperg, die gemäß Satzung kein viertes Mal kandidieren konnte. Maria Hammerschmidt wurde in der konstituierenden Sitzung

zur Vizepräsidentin gewählt, Stefan Mack ist der neue Finanzvorstand, Jochen Schroeren sein Stellvertreter. Der ehemalige Finanzvorstand Peter Hofmann stellte sich aus persönlichen Gründen nicht für eine vierte Amtszeit zur Verfügung. Professor August Stich wird von Dr. Dietmar Klement als Vorstandsmitglied abgelöst, bleibt aber medizinischer Berater der DAHW.

Ein überaus erfolgreiches Bildungsprojekt

didacta 2019



Foto: Michael Röhm

Bad Salzuflen, Rudolph-Brandes-Gymnasium: Blick vom 2. Stock in den Pausenhof beim Einsatz des Spiels.

Im Oktober 2018 hat die DAHW erfolgreich einen Antrag für den inländischen Bildungsbereich beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestellt. Durch diesen Antrag entstand in einer Auflage von 1.000 Stück ein Brettspiel „Schlangen und Leitern“, dessen Inhalt sich auf das Land Indien und die Krankheit Tuberkulose fokussiert.

Neben Spielfeldern im Tischformat wurde auch ein Spielfeld in der Größe 8 x 8 m angefertigt, welches sich vor allem für den Einsatz in Aulen, Turnhallen und auf Pausenhöfen von Schulen eignet.

Wichtigster Teil des Antrages war nicht das Spiel, sondern die Besuche in Schulen quer durch Deutschland, um diese Spielidee vorzustellen und Bildungsarbeit und globales Lernen spielerisch umzusetzen.

So standen auf der Liste Schulen in München, Schongau und Augsburg, im Großraum Würzburg, wie auch im Großraum Münster und auch in Mecklenburg-Vorpommern, dort im Großraum Stralsund – Barth.

Auch Fortbildungen für Lehrkräfte waren Bestandteil des Antrages und konnten umgesetzt werden. So wurden bei den genannten Veranstaltungen insgesamt weit mehr als 1.200 Schüler*innen und über 100 Lehrkräfte mit diesem Lernspiel vertraut gemacht.

Die Begeisterung war bei allen Einsätzen groß. Auch auf der didacta in Köln erregte das Spiel die Aufmerksamkeit vieler pädagogischer Fachkräfte.

So sind jetzt – nach nur wenigen Monaten – bereits 800 Spiele an Schulen „gelandet“ und werden dort auch eingesetzt.

Sollten Sie, liebe Leser*innen, in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis Lehrkräfte oder andere Bildungsverantwortliche aus der Jugend- oder Erwachsenenarbeit haben, für die dieses didaktische Lernmaterial interessant sein könnte, dann geben Sie die Informationen bitte weiter. Wir freuen uns auf weitere Nachfragen.



Foto: Maria Hisch

Spiel im Einsatz.



Maria Hisch im Beratungsgespräch mit einer Lehrerin.

In diesem Jahr fand die didacta wieder in Köln statt. Die größte Messe für Bildung wechselt zwischen den Messestandorten Köln, Stuttgart und Hannover. In Köln und Stuttgart liegen die Besucherzahlen zwischen 90.000 und 110.000, in Hannover sind es um die 75.000, die das Angebot von fast 900 Ausstellern annehmen, sich über neue Bildungsmöglichkeiten zu informieren.

In Köln war die DAHW in diesem Jahr Teil eines Gemeinschaftsstandes. Den Standort auf der Messe könnte man als die „Straße des Globalen Lernens“ bezeichnen. Zusammen mit weiteren 13 Organisationen stellte die DAHW sich und ihr Bildungsmaterial vor und betreute im Wechsel mit den Kolleg*innen der anderen Organisationen das „Bildungs-Café“. So konnte die Verweildauer an unseren Ständen erhöht werden.

Maria Hisch und Michael Röhm, vom Team Ehrenamt und Bildung, die die DAHW auf der Messe vertraten, waren begeistert von der Vielzahl der Gespräche und dem großen Interesse speziell an unseren neuen Medien, allen voran das Spiel „Schlangen und Leitern“.

Viele Bestellungen konnten notiert werden. Speziell das Maskenbuch, dessen Zielgruppe vor allem Kitas und Grundschulen sind, wie auch das Heft „Gesundheit – (k)ein Menschenrecht“,

Ehrenamtlich unterwegs...



Foto: Michael Röhm

das eher für den Sekundarbereich entwickelt wurde, stießen auf Interesse und wurden nach einem Gespräch auch gerne für den Einsatz zu Hause mitgenommen.

Die Bereitschaft von pädagogischen Fachkräften, sich über das Globale Lernen zu informieren und sich auch Zeit für längere Gespräche und Austausch zu nehmen, motiviert und schafft Vorfreude auf die **nächste didacta**. Diese wird vom **24. – 28. März 2020 in Stuttgart** stattfinden.

Wir laden Sie schon heute ein. Nutzen Sie die Chance, oder geben Sie die Information an Ihre Freunde und Bekannte weiter, die als Lehrer*innen oder Erzieher*innen tätig sind.

Michael Röhm erklärt einem Standbesucher das Spiel.



Foto: Maria Hirsch



Fotos: Privat

Dr. Franken in der Tuberkulose-Kinderklinik „Pushpa Childrens Home“ in Kalkutta in Indien.

Im Januar hatte er eine eigene Fotoausstellung im Ärztehaus in Münster. Die ausgestellten Fotos entstanden seit 1975 während seiner Einsätze in Indien, Ecuador, Sierra Leone und auf den Philippinen.

der DAHW AG Oelde zuletzt geleitet von Winfried Eisenhut.

Für Dr. Franken ist es wichtig, Kontakt zu seinen Spendern zu halten. Etwa durch seinen Weihnachtsbrief,

Dr. med. Hans-Peter Franken, Oelde.

Als Kinderarzt, Kinder- und Jugendpsychiater und Tropenmediziner führte er über 25 Jahre eine Kinderarztpraxis in Oelde in Westfalen.

Als ärztlicher Entwicklungshelfer war er für den Deutschen Entwicklungsdienst (DED) in Ecuador tätig. Neben seinem Praxisbetrieb hatte er zahlreiche ehrenamtliche Einsätze in der Entwicklungszusammenarbeit – seit rund 30 Jahren überwiegend für *German Doctors* mit dem Schwerpunkt in Indien. Für sein Engagement ehrte ihn 2018 der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte mit der Auszeichnung „Pädiater für Kinder in Krisenregionen“. Das Preisgeld der genannten Auszeichnung spendete er für die Arbeit der DAHW.

Neben seinen Einsätzen für die *German Doctors* und für ein Tuberkuloseprojekt in Kolkatta übernahm er im Jahr 2015 den Vorsitz im DAMiAN Eine-Welt-Verein e.V. Oelde und ist Mitglied im DAMiAN-Eine-Welt-Laden e.V. Beide Vereine sind hervorgegangen aus

aber auch durch Vorträge wie etwa an Volkshochschulen oder wie unlängst beim 40-jährigen Jubiläum der DAHW AG-Oerlinghausen-Leopoldshöhe. Derzeit unterstützen die Oelder Vereine leprakranke Menschen im Leprahospital Ganta in Liberia und die Tuberkulose-Kinderklinik „Pushpa Childrens Home“ Kalkutta in Indien.



Das DAMiAN-eine-Welt-Team in Oelde: Ohne sie wäre der DAMiAN-Eine-Welt-Laden e.V. nicht aufrecht zu erhalten.

<https://damian-oelde.com/aktuelles/>

7:1 – Deins!

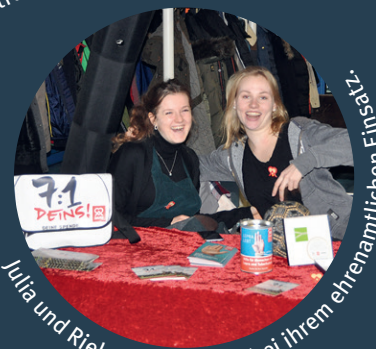


Fotos: DAHW

Direkt über der Kabine von Florian Voss zu sehen: unser 7:1 Spot!



7:1 Seins! Da strahlt der Florian.



Julia und Rieke hatten Spaß bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz!

Das 7:1-Tor aus dem spektakulären WM-Spiel Deutschland-Brasilien von 2014 ist der Ausgangspunkt für die DAHW Aktion. Pünktlich zur WM 2018 schenkte das Stadion Estádio Mineirão das Tor am 05. Juni 2018 in Belo Horizonte der deutschen Hilfsorganisation DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.* und macht so die einzigartige Spendenaktion „7:1 – DEINS!“ möglich.

„Spende jetzt für Kinder- und Jugendprojekte in Brasilien! Als Dank für deine Spende ab 71,- Euro bekommst du ein Stück des echten Tornetzes.“

So stand es zu Lesen im „world wide web“.

7:1 – Deins! Das war *die* Gelegenheit am Ende des Jahres 2018 in Münster bei den „Städties“ (42. Hallenfußball Stadtmeisterschaften, Sporthalle Berg-Fidel), auf die DAHW aufmerksam zu machen. Das übernahm ich, Franz Tönnes, vom DAHW Büro in Münster.

Über 10.800 Besucher kamen, sahen die Stadtmeisterschaften und den Info-Stand der DAHW. Und eine kleine wundersame Geschichte machte sich auf den Weg in dieses Aktiv.

Nachdem ich, am 26.12., unmittelbar vor Turnierbeginn dem für die Videowand der Halle verantwortlichen Florian Voss einen Stick mit dem DAHW Werbe-Spot für die 7:1 Aktion überreicht hatte, fragte der: „Wie läuft das eigentlich mit den Knoten?“ Gemeint ist ein Stück vom Tor-Netz. Ich erklärte es ihm und erwähnte, dass er so ein Stück vom Netz sogar bei mir direkt am Infostand bekommen könnte.

Er lächelte: „Eigentlich müsste ich mir einen von den Knoten holen – ich war bei dem Spiel in Brasilien live dabei. Und abends nach dem Spiel habe ich meine Freundin, eine Brasilianerin, kennengelernt! Heute ist sie meine Frau.“ Aber er wollte sich das mit dem Knoten erst noch einmal überlegen.

30.12. Endspieltag. Wer in dem Trubel nicht an unseren Stand gekommen war, war Florian Voss. Kurz vor dem Endspiel wanderte ein Knoten samt meiner

Person langsam in Richtung Kabine des Hallen-Leinwand-Videochefs. Wenn der Berg nicht zum Propheten kommt ...

Doch kaum war ich angekommen, zog der junge Mann gelassen einen Hundert-Euro-Schein aus der Tasche, der Knoten wanderte zum Dank in seine Hände, und einhundert Euro machten sich auf den Weg in Richtung Kinder- und Jugendprojekte in Brasilien. Ein schöner Moment! Für beide Seiten.

DAHW Franz Tönnes



Ein Stück vom Tornetz ...



7:1 DEINS!

DEINE SPENDE.
DEIN STÜCK VOM TOR.

Die ersten Projekte, die mit den Spenden aus der Aktion 7:1 - Deins! finanziert werden, sind nun in Brasilien inhaltlich bewilligt. Knapp 50 Organisationen und Einrichtungen in Brasilien hatten sich mit ihren Projekten für die Förderung aus unserer Aktion beworben. Für diese gab es allerdings Bedingungen. Die Einrichtungen sollten privat und gemeinnützig sein und mindestens drei Jahre Erfahrung in der Umsetzung von Sozialprojekten für Gesundheit, Kinder und/ oder Sport haben. Wichtig war, dass die Projekte keine direkte oder indirekte Beziehung zur öffentlichen Verwaltung, zu Berufssportverbänden, religiösen Institutionen

oder politischen Parteien haben. Im Januar hat die Vergabekommission in Brasilien entschieden. Die Kommission bestand aus Vertreter*innen der DAHW, des Stadions *Estádio Mineirão* und dem Honorarkonsul von Deutschland in Belo Horizonte, Brasilien. Auf vier Projekte hat man sich geeinigt:

Für eine gesunde Zukunft und Lebensqualität

Eine Krebserkrankung wirkt sich oft negativ auf Mund und Zähne aus. Wichtig ist dabei, dass diesen Begleitscheinungen und Nebenwirkungen vorgebeugt und die Beschwerden gelindert werden

Projekte der Aktion 7:1 – DEINS!

oder politischen Parteien haben. Im Januar hat die Vergabekommission in Brasilien entschieden. Die Kommission bestand aus Vertreter*innen der DAHW, des Stadions *Estádio Mineirão* und dem Honorarkonsul von Deutschland in Belo Horizonte, Brasilien. Auf vier Projekte hat man sich geeinigt:

Mit Fußball raus aus dem Drogenmilieu

Der Drogenkonsum unter Kindern und Jugendlichen ist ein großes Problem in Brasilien. Studien haben gezeigt, dass 44% der Drogenabhängigen vor ihrem 18. Lebensjahr mit der Einnahme von Drogen beginnen. Das *Instituto Geração 4* möchte mit seinem Projekt **Gerando Mais que Futebol** rund 100 Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren in Recife den Zugang zu qualitativ hochwertigen Sportaktivitäten in einer sozialen Einrichtung ermöglichen. Das Ziel ist, Fußball zu trainieren und dabei eine soziale Integration zu gewährleisten. Das alles wird mit Hilfe von pädagogischen Sportberatungen realisiert.

Basketball und Inklusion

Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben. In Brasilien haben rund 24% der Menschen eine Art von Behinderung. Fast zwei Millionen davon sind Kinder und Jugendliche. Die Stiftung *Fundação Faculdade Regional de Medicina de São José*

können. Die Stiftung *Fundação Benjamin Guimarães – Hospital da Baleia* möchte mit ihrem Projekt **Melhoria da saúde bucal e da qualidade de vida das crianças em tratamento oncológico** die Mundgesundheit und die Lebensqualität von 74 Kindern, die gerade in Krebsbehandlung sind, verbessern. Dafür wird die notwendige Ausstattung angeschafft.

Gegen Übergewicht mit Bildung und Sport:

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche haben häufig ein Problem mit Dickleibigkeit, vor allem aufgrund falscher Ernährung und eines Mangels an Bewegung. Die Organisation *Projecto Bom Na Bola Bom Na Vida* hat sich mit dem Projekt **Bora Jogar Bola** die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen als Ziel gesetzt. In Belo Horizonte im Bundesstaat Minas Gerais werden 120 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren die Möglichkeit bekommen, durch sportlichen Aktivitäten wie Fußball und Bildungskampagnen ihr Bildungsniveau und ihre Gesundheit zu verbessern.

Jede der Institutionen erhält etwa 200.000 R\$ (~ 46.000 €). Das Estadio Mineirão und die DAHW Brasilien werden die Durchführung der Projekte überwachen. Die Organisationen werden der Vergabekommission regelmäßig Bericht erstatten, um den korrekten Einsatz der Gelder zu garantieren.

44. Internationales Kinderfest in Würzburg

Am 5. Mai ist es wieder so weit: Kinder und Familien treffen sich in der Würzburger Innenstadt, um gemeinsam einen schönen Tag zu erleben und mit dem Erlös Kindern in einem DAHW Projekt Zugang zu Gesundheit und besseren Zukunftschancen zu ermöglichen.

In diesem Jahr konnte der Bayerische Rundfunk erreichen, dass „Die Biene Maja und Willi“ nach Würzburg kommen. Das wird sicherlich ein besonderes Erlebnis, nicht nur für die Kinder, sondern sicherlich auch für viele Eltern, die sich an die Sendungen ihrer Kindheit erinnern.

Das Internationale Kinderfest steht für ehrenamtliches Engagement, an den Aktionsständen und auf der Bühne zeigen Kinder, was sie mit viel Übung und Talent vorführen können.

Kommen Sie gerne vorbei, um in fröhlicher Atmosphäre einen schönen Sonntag zu verbringen, in Kontakt mit DAHW Mitarbeiter*innen zu kommen, oder vielleicht sind sie ja auch einmal mit einem eigenen Aktionsangebot mit dabei.

Gemeinsam bringen wir die Welt in Bewegung

44. INTERNATIONALES KINDERFEST

Das Internationale Kinderfest wird veranstaltet von der Stadt Würzburg, dem Bayerischen Rundfunk und der DAHW Würzburg. Es ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Würzburg, des Bayerischen Rundfunks und der DAHW Würzburg.

Sonntag, 5. Mai 2019
Würzburg Innenstadt, 11-17 Uhr

Die Biene Maja
Willi
und
die Biene Maja

Das Internationale Kinderfest wird veranstaltet von der Stadt Würzburg, dem Bayerischen Rundfunk und der DAHW Würzburg. Es ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Würzburg, des Bayerischen Rundfunks und der DAHW Würzburg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung durch

Logo der Stadt Würzburg, BR, DAHW, Bayerischer Rundfunk, Würzburger Kindertagesstätten, Würzburger Volkshochschule, Würzburger Musikschule, Würzburger Theater, Würzburger Opernhaus, Würzburger Philharmoniker, Würzburger Symphoniker, Würzburger Kammerorchester, Würzburger Sinfonieorchester, Würzburger Opernensemble, Würzburger Theaterensemble, Würzburger Opernensemble, Würzburger Theaterensemble, Würzburger Opernensemble, Würzburger Theaterensemble.

Manfred Göbel auf Abschiedstour



Foto: DAHW

Über 700 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen erlebten Manfred Göbel bei seinen drei Vorträgen am 13.11.2018 in der Wilhelm-Busch-Realschule Dortmund.

Auf seiner Abschiedstour durch Deutschland und Tschechien erreichte Manfred Göbel wieder einmal mehrere tausend Menschen. Nach Ruth Pfau war Manfred Göbel für viele einer der größten „Menschenfischer“ und ein besonders begnadeter Referent in den Reihen der DAHW.

Spuren seiner Touren findet man praktisch überall: Googeln Sie doch einfach mal z.B. Manfred Göbel und Dortmund.

Obwohl Brasilien viele Bodenschätze hat, sind 50 % der Bevölkerung sehr arm, und 10 % der Reichsten besitzen 50 % des Landes. 40 % der Kinder leben in Armut. Weil die armen Menschen nicht genug sauberes Trinkwasser haben, können sie sich schnell mit Lepra und Tuberkulose anstecken. Die Lepra ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die Haut, Schleimhäute und Nervenzellen befällt. Füße und Hände werden gefühllos. Man spürt keine Verletzungen. Infektionen können auftreten, und

tig es ist, anderen zu helfen, die nicht so viel haben.“

Fabio, Jan-Luca, Samantha, Klevina, Anastassia, Finas und Muhammed aus der Klasse 6b (Frau Gudd)

Das muss man mit einem Vortrag erst einmal hinkriegen. Danke, Manfred!

Manfred Göbel bei Unterstützer-Gruppen

Nach fast 40 Jahren nutzte Manfred Göbel die Gelegenheit, kurz vor seinem Ruhestand viele treue Unterstützer zu besuchen. Er hielt Vorträge in Gruppen, Pfarrgemeinden, sprach in Gottesdiensten und faszinierte in Schulen seine Zuhörer.

Im Osten, Süden, Westen und Norden von Deutschland berichtete er von den

Nach seinem Vortrag und vor dem Gottesdienst haben sich Zuhörer, Pfarrer und Pastoralreferent zu einem Gruppenfoto zusammengefunden. Rechts neben Manfred Göbel Frau Bechold, unermüdlich aktiv für die Menschen in Brasilien.



Foto: Matthias Bechold

Googeln Sie doch einfach mal: z. B. Manfred Göbel und Dortmund.

Hier hat er eine 6. Klasse „erwischt“:

„Manfred Göbel berichtete in der Wilhelm-Busch-Realschule über seinen Kampf gegen Lepra und Tuberkulose in Brasilien

Am Dienstag, den 13.11.2018 hatte unsere Schule Besuch von Manfred Göbel, dem Leiter des Lepra- und Tuberkulosehilfswerks in Mato Grosso, einem der größten Bundesstaaten Brasiliens. Brasilien ist 24mal größer als Deutschland.

In seinem interessanten Vortrag erzählte uns Herr Göbel, dass Brasilien ein gastfreundliches Land ist, ein Land mit vielen Einwanderern aus verschiedenen Ländern und vielen Kulturen. Hier leben noch 305 verschiedene Indianervölker.

man kann Verstümmelungen an Händen und Füßen bekommen.

Mit einem einfachen Bleistifttest kann man feststellen, ob man Lepra hat. Wenn die Krankheit rechtzeitig erkannt wird, kann man sie mit Medikamenten heilen. Wenn Herr Göbel mit seinen Mitarbeitern zu den Kranken fährt, macht er schon mal Bekanntschaft mit Krokodilen oder einer 8–9 m langen Anakonda, die über die Straße kriecht.

Am 20. Dezember dieses Jahres fliegt Herr Göbel zurück nach Brasilien und geht dann nach 40 Jahren Arbeit für die Lepra- und Tuberkulosehilfe in den Ruhestand. Er hat viele traurige und kranke Menschen glücklich und gesund gemacht und hat uns gezeigt, wie wich-

„Niemals geht man so ganz ...“*

Tochter von Katharina Kneifel führt das Engagement für die DAHW weiter.

Lebensbedingungen in Brasilien. Er blickte auf die Jahrzehnte seiner Arbeit zurück, auf wichtige Entwicklungen in dem lateinamerikanischen Land und auf Erlebnisse mit engagierten Helfern und Lepra-Patienten.

Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit direkt nachzufragen, wo die Herausforderungen in Brasilien liegen und wie der Alltag aussieht. Es ist besonders wichtig für Lepra-Patienten, möglichst schnell die richtige Diagnose zu bekommen, um Behinderungen zu vermeiden. Aber in Brasilien steht das Gesundheitssystem vor der Herausforderung, auch bei vielen anderen Krankheiten die Behandlung sicherzu-



Gebannt erfolgen die Zuhörer in Frankfurt-Nied den Bericht von Manfred Göbel.

stellen. Vor diesem Hintergrund ist oft das Wissen der Gesundheitsdienste über Lepra nicht ausreichend.

Manfred Göbel freute sich über Rückmeldungen, dass viele Unterstützer weiter für die Menschen in Brasilien aktiv sein werden, die von Lepra betroffen sind. Er bedankte sich bei Freunden und Unterstützern. Auch in seinem Ruhestand wird er sicherlich weiter aktiv sein, sein Wissen und seine Erfahrung dafür einsetzen, dass Menschen, die in Brasilien von Lepra betroffen sind, Hilfe erhalten, und Weiterbildungen für Gesundheitspersonal ein wichtiges Thema bleiben.

Die Aufgaben der DAHW in Brasilien wird sein Nachfolger Dr. Reinaldo Bechler weiterführen und dabei auch neue Wege gehen, um Chancen von Vernetzung und Wissenstransfer durch Social Media und Onlineplattformen zu nutzen.

Auf dem Überweisungsträger stand: „Spenden vom Erlös Verkauf Rucksäcke, Bauchgurte, Mützen ...“

Das machte nicht nur Lilija Tenhagen vom DAHW Büro Münster neugierig. Denn wer verkauft schon Rucksäcke, Bauchgurte und Mützen, um den Erlös dann an die DAHW zu spenden?

Nachgefragt. Antwort bekommen.

Sehr geehrte Frau Tenhagen,

vielen Dank für Ihre lieben Zeilen und Ihr Interesse an meiner Arbeit. Ja, ich fertige die Puck- (nicht Ruck-) säcke, Bauchgurte und Mützen selber. Bei meiner Arbeit als Hebamme fallen täglich elastische Bauchgurte an, die die Schwangeren über ihren Bauch ziehen, damit wir darunter einen Druckabnehmer zur Überwachung der Wehentätigkeit und einen Schallkopf zur Überwachung der kindlichen Herz-töne klemmen können. So hat jede Schwangere ihren eigenen Gurt und muss nicht andere Befestigungen mit mehreren Frauen teilen.

Diese Gurte werden spätestens nach der Geburt in den Müll geschmissen. Ich fand dies schon immer zu schade und habe diese Gurte Jahrelang mit in meine freiberufliche Praxis genommen, um sie dort – gereinigt und gewaschen – wieder „an die Frau“ zu bringen.

2015 kehrte ich zurück in die Klinik, und da stand ich nun erneut vor der Frage: „Was mache ich mit diesen schönen Gurten?“ Im Februar 2017 gab es in unserer Abteilung einen „Tag der offenen Tür“ und ich bekam den Gedanken, diese Bauchgurte zu färben, sie umzunähen und als T-Shirtverlängerung, Bauchstütze oder einfach nur als Hingucker und modisches Accessoire zu verkaufen. Diese Idee wurde sehr gut angenommen, und als mir nach einiger Zeit das Herstellen von Bauchgurten zu langweilig wurde, suchte ich nach einer neuen Idee. So bekam ich den Gedanken, aus den elastischen Schläuchen Pucksäcke und Mützen zu nähen. Mittlerweile gibt es auch Stillkissen-bezüge.



Angelika Hartmann

Neugeborene „einzupucken“ bedeutet, sie mit ihrem ganzen Körper, einschließlich der Arme, fest einzuwickeln, so dass sie sich eng und geborgen wie im Mutterleib fühlen. Dies kann man mit einer kleinen Decke – aber auch mit einem Pucksack machen.

Diese Idee schlug ein wie eine Bombe, und ich unterstütze seither die Hilfsorganisationen „Nächstenliebe Weltweit“, „Missio“ und – in der Erinnerung an meine liebe Mutter, Katharina Kneifel – „das DAHW“, für welches sie viele Jahre gebastelt und Basare organisiert hat. Vereinzelt geht auch mal eine Spende an den Förderverein unserer Kinderklinik.

Bis heute konnte ich mit meiner Arbeit insgesamt schon 2.600.- Euro an die verschiedenen Organisationen überweisen.

Als Antwort auf den Dank für das von ihr zur Verfügung gestellte Foto, schrieb sie:

„... ich freue mich, dass das Foto so recht ist, und bin gespannt auf Ihren Artikel. Ich bin sicher, er wird mir gefallen. Und meine Mutter wird auf ihrer Wolke sitzen und lächeln.“
In Memoriam,
A. Hartmann

* Titel von Trude Herr, Schauspielerin und Sängerin 1927 - 1991

Die Primel-Aktion erfreut sich großer Beliebtheit Blumen der Hoffnung findet an immer mehr Orten statt



Die Primel-Aktion der DAHW blüht und gedeiht. 2010 in Borghorst. Die Gruppe um Frau Oletti beim Draußen-Verkauf. Ganz schön kalt wars. Mehrere tausend Primeln werden heute zu Blumen der Hoffnung.

Der Kreis der Akteure, die die Primel-Aktion durchführen, erweitert sich kontinuierlich. Die Lepragruppe St. Vitus in Olfen kam neu hinzu und war vom Erfolg der Aktion sehr angetan. Allein zwanzig Gruppen im Raum Osnabrück, mehrere Gemeinden in Krefeld und eine

Station in Düsseldorf machten mit. Die Frühblüher sind aber auch nicht nur ein echter Hingucker, sondern auch ein schönes Mitbringsel. Darüber freuen sich dann wiederum (nicht nur) die Empfänger.

Kampf gegen Lepra geht weiter – Meller Kirchengemeinden verkaufen 2.350 Primeln

Melle. Die kfd Wellingholzhausen verkaufte am Sonntag vor und nach dem Gottesdienst 250 Primeln. In insgesamt elf Kirchengemeinden im Meller Stadgebiet wurden 2.350 blühende Frühlingsboten verkauft. Der Erlös der Aktion am Welt-Lepra-Tag, zum Todestag Mahatma Gandhis, ist für die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* bestimmt.



Bunte Frühblüher für den guten Zweck verkauft in Welling Margret Böhne, Christel Strakeljahn und Anita Brune mit Unterstützung von Clara (5) und Lene (1).

„Trotz aller Erfolge in den vergangenen Jahren sollten wir uns nicht der Illusion hingeben, dass die Lepraarbeit beendet ist“, weist Anita Brune, die kfd-Vorsitzende der Bartholomäusgemeinde, auf den immer noch nicht unterbrochenen Infektionskreislauf hin. Im vergangenen Jahr habe es noch 215.000 neue Patienten gegeben. Das medizinische und soziale Hilfswerk DAHW behandle in der Problemregion Howrah in Indien neben Lepra auch andere Krankheiten, vor allem Tuberkulose.

Seit elf Jahren unterstützen Christel Strakeljahn, Margret Böhne, Anita Brune und Andrea Brinker von der Wellingholzhausener kfd die Primelaktion „Blumen der Hoffnung“, die regional von Dirk Raufhake aus Hilter organisiert wird. „Bei früher zwei Gottesdiensten haben wir immer 400 Primeln für je einen Euro verkauft, in diesem Jahr sind es nur noch 250 bei einem Gottesdienst“, berichtet Anita Brune.

Von Norbert Wiegand,
in: Meller Tagespost vom 27.01.2019

Termine 2019

11. Mai 2019 von 11 bis 17 Uhr

Tagung: „How to move the crowd? – entwicklungspolitisch und digital engagiert“ Ort: TOR28 in Köln.

Der digitale Wandel ist in unserem Alltag längst angekommen. Auch für entwicklungspolitisches Engagement im Inland spielen digitale Medien eine zunehmend wichtige Rolle. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns darüber austauschen, wie wir als Zivilgesellschaft mit der Entwicklung umgehen und sie für die Unterstützung freiwilligen Engagements noch besser nutzen können.

19. – 22. Juni ist die DAHW auf dem **37. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019** in Dortmund mit einem Stand vertreten. Der Markt der Möglichkeiten findet in den Dortmunder Westfalenhallen in den Hallen 4-8 und auf den Außenflächen statt. Wir werden in der Halle vier am Stand I10.

5. Juli „Keep on Rolling“ Im Jahr 2019 ist es wieder soweit. Die Schulen

Stifte-Aktion ist offiziell beendet

Liebe Aktive und Unterstützer der DAHW,

die Stifte-Aktion war eine Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu kommen, durch den Verkauf einen Spendenanteil für die Menschen zu generieren, die von Lepra betroffen sind, und weitere Spenden zu sammeln.

Der offizielle Aktionszeitraum ist beendet. Noch sind Stifte-Sets verfügbar, die Sie gerne bei Ihren Ansprechpartnern in Würzburg oder Münster anfordern können. Diese bitte gerne bei Basaren, bei Aktionen im ehrenamtlichen oder schulischen Bereich einsetzen, oder als Dankeschön an Spender weitergeben.

Die DAHW stellt die Stifte-Sets ohne Rechnung und kostenfrei für Ihren Einsatz zur Verfügung – zugunsten der Menschen, die von Lepra betroffen sind.



„Dinner for One World“ Silberjubiläum mit beeindruckendem Ergebnis

und der Kindergarten in Karlstadt organisieren turnusgemäß diesen besonderen Sponsorenlauf. „Keep on Rolling“ ist mehr als ein klassischer Sponsorenlauf. Auf der Hauptstrecke können alle Teilnehmer*innen mit allem, was rollt (Roller-Blades, Roller, Rollstühle, Kinderwägen) unterwegs sein. Stündlich „spülen“ die Schulen neue „Rollende“ auf die Strecke. Wer nicht rollen will, kann eine von zwei Alternativstrecken wählen. Hierfür gibt es zusätzliche eine Lauf- und eine Wanderstrecke. Das Modell des „Keep on Rolling“ kann auch andernorts kopiert werden. Wir unterstützen sehr gerne solchen Events. DANKE.

19./20.7.2019 „Bayerische Eine Welt-Tage“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ in Augsburg „Der“ Ort der Begegnung für alle bayerischen Eine Welt-Akteure.
Näheres unter: <https://www.einewelt-netzwerkbayern.de/fairer-handel/fair-handels-messe-bayern.shtml>



Foto: Michael Röhm

Beim Jubiläum war das Dinner for One World sehr gut besucht.

Das angekündigte 25. „Dinner for One World“ in der Pfarrei *Zur Heiligen Familie* in Karlstadt am ersten Fastensonntag war ein beeindruckender Beitrag zur Linderung der Not im Bürgerkriegsland Jemen.

Fastenessens in den zurückliegenden Monaten gewirkt hat, bzw. eingesetzt wurde. Die Darstellung beeindruckte und berührte die Gäste.

Nach einer kurzen Erklärung zum Essen selbst und dem Dank an alle Aktiven durch Maria Hisch ließen es sich die Gäste schmecken. Viel Lob ging von den Anwesenden an die Köchinnen.

Etwa 100 Personen, darunter erfreulicherweise auch Familien mit Kleinkindern, fanden den Weg in den Pfarrsaal der Pfarrei in Karlstadt. Die Vorbereitungsgruppe um Maria Hisch servierte ein jemenitisches Essen, bestehend aus Fladenbrot, gewürztem Bitterkräuter- und einem Joghurt-Dip, sowie Gemüseis mit einem hervorragenden abgeschmeckten Gemüseeintopf.

Der Erlös des Essens, der sich bisher auf über 1.500 Euro summiert, wird über die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* zur Versorgung von betroffenen Familien eingesetzt werden und in die Aufrechterhaltung der Gesundheitsarbeit in diesem vom Krieg zerrütteten Land fließen.

Vor dem Essen stand die Information: Maria Hisch fastete 25 Jahre Fastenessen zusammen und ließ die bisherigen „Gastländer“ zu denen u.a. Indien, Pakistan, Äthiopien, Tansania, Togo, Kolumbien und Brasilien gehörten, Revue passieren. Sie nahm speziell Bezug zum Land Jemen, das nach 2018 nun auch in diesem Jahr erneut die „Gastland-Rolle“ besetzte. Dies deshalb, da sich in den letzten Monaten die Bürgerkriegssituation nicht wirklich entspannt hat und es nach wie vor ca. drei Millionen Inlandsflüchtlinge gibt.



Foto: Michael Röhm

Die Deko in den jemenitischen Nationalfarben.

Aktuelle Zahlen und Infos zu Tuberkulose

<p>Tuberkulose (TB) eine Tröpfcheninfektion</p> <p>TB gehört zu den 10 der weltweitsten Todesursachen</p> <p>Jeder dritte Mensch (ca. 2,5 Milliarden Menschen) ist mit TB infiziert.</p>	<p>Eine Verdopplung der jährlichen Mittel für Prävention und Behandlung von TB von aktuell 6-7 Milliarden auf 13 Milliarden US-Dollar ist erforderlich.</p> <p>Ein Ziel der für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützt von der „End TB“-Strategie der WHO ist die Beendigung der TB-Epidemie bis 2030</p>	<p>DAHW</p> <p>Am 26. September trafen sich in New York zum ersten UN-Sondergipfel zu Tuberkulose</p> <p>Staats- und Regierungschefs, um das globale und nationale Engagement sowie sektorübergreifende Maßnahmen voranzutreiben, um TB weltweit zu beenden.</p>
<p>JEDES JAHR erkranken 10 Millionen Menschen an TB</p> <p>Darunter sind ca. 1 Million Kinder 1 Million HIV-infizierte Menschen 4 Millionen Menschen die von TB betroffen sind, aber keine medizinische Behandlung erhalten.</p> <p>Weder zur Weltweit sind 600 000 Menschen eine multiresistente TB und nur 1 von 4 Betroffenen wird behandelt</p>	<p>TB-Forschung und -Entwicklung ist stark unterfinanziert. Für deren Beschleunigung werden mindestens 1.3 Milliarden US-Dollar jährlich benötigt.</p> <p>Ohne sofortige und konkrete Maßnahmen werden bis 2030 schätzungsweise 28 Millionen Menschen an TB sterben. Die Weltwirtschaft kostet das 1 Billion US-Dollar</p> <p>Das heißt: Jeder US-Dollar, der im Kampf gegen TB investiert wird, „spart“ bis zu 85 US-Dollar.</p>	<p>Stop TB Partnership</p> <p>END TB #ItsTimeToEndTB #WorldTBDay2019 www.dahw.de</p>

Immer am 24. März ist der Welt-Tuberkulose-Tag. Die hier zusammengetragenen Informationen sind aktuell. Diese finden Sie auf der DAHW Website, oder können Sie über Ihre Ansprechpartner digital oder als Ausdruck anfordern.

Das Lepramuseum und das DAHW-Büro Münster



Fotos: DAHW

Kinderhaus 15. Zwei Museen und ein Hilfswerk unter einem Dach. Hinter der Eingangstür zum Heimatmuseum befinden sich auch Räumlichkeiten des Lepramuseums und die der DAHW.

Immer häufiger erhalten das Lepramuseum und das DAHW-Büro Münster Besuch. Am 3. Dezember freuten sich die DAHW-Mitarbeiter*innen in Münster über eine Abordnung von 26 Damen und Herren der Lepragruppe St. Georg aus Straelen.

Vorbereitet und begleitet wurde der Ausflug vom Niederrhein in die Domstadt von der Gesellschaft für Leprakunde (GFL), dem DAHW-Büro Münster und der Gruppe selbst. Nach Museumsbesuch und Führung ging es zum gemeinsamen Mittagessen, eine kleine Stadtrundfahrt schloss sich an – anschließend besuchte die Gruppe die Weihnachtsmärkte in Münster. Resonanz? Positiv auf der ganzen Linie!

Ausblick

Im Juni 2019 erwarten die GFL und das DAHW Büro Münster rund 45 Damen

aus Bottrop. Das ist das Resultat eines Vortrags über die Lepraärztin Ruth Pfau in Bottrop – bei dem am Ende eine Einladung nach Münster-Kinderhaus ausgesprochen wurde. Angemeldet hat sich nun die *kfd* St. Johannes Kirchhellen. Während ein Teil der Gruppe eine der anregenden Führungen durch das Lepramuseum durchläuft, kann sich der andere Teil der Gruppe in Wort und Bild über die aktuelle Arbeit der DAHW informieren lassen.

Anschließend gibt es – sofern das Wetter mitspielt – vor dem Museum Kaffee und Kuchen im gemeinsamen Garten. Serviert von Mitarbeitenden der DAHW. Möglich, weil das DAHW-Büro Münster seine Räumlichkeiten seit Juni 2017 direkt im Lepramuseum hat. Auf den Geschmack gekommen? Über Ihren Besuch würden wir uns freuen! Um Voranmeldung und Detailabsprachen wird allerdings gebeten.

Sonderausstellung „Ruth Pfau (1929-2017). Lepraärztin in Pakistan“.

Die Gesellschaft für Leprakunde und das DAHW-Büro Münster richteten im Lepramuseum vom 27. Januar bis zum 7. April 2019 eine Sonderausstellung über die Arbeit der Lepraärztin Ruth Pfau in Pakistan aus.

Ruth Pfau hat durch ihre Arbeit über 50.000 leprakranken Menschen helfen können und die Krankheit in Pakistan zurückgedrängt. Ruth Pfau pflanzte 1987 eine Eiche vor dem Lepramuseum. In der Ausstellung wurden bisher nicht bekannte Bilder und Dokumente gezeigt. Grundlage ist die Sammlung Ruth Pfau, die die DAHW kürzlich der Gesellschaft für Leprakunde e.V. als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hatte.

Übrigens: Für Vorträge über Ruth Pfau kommen wir auch zu Ihnen. Honorarfrei. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.



Dr. Klötzer, Vorsitzender der Gesellschaft für Leprakunde, während einer Führung im Lepra-Museum.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg
Telefon 0931 7948-0
Fax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Kinderhaus 15
48159 Münster

Telefon 0931 7948-710
E-Mail info-muenster@dahw.de

Impressum

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa, Michael Röhm,
Franz Tönnies

Autoren: Jenifer Gabel, Beate Gemballa,
Michael Röhm, Liliya Tenhagen, Franz Tönnies

Gestaltung und Produktion:
Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich: Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg